

BAVERN Tischtennis online

Sabine Winter Dritte bei der Deutschen

Als hervorragender Ausrichter der Deutschen Jugendmeisterschaften präsentierte sich der TTV Altenkunstadt – und zur Freude der Verantwortlichen des BTTV gewann Schüler-Nationalspielerin Sabine Winter (TSV Schwabhausen/Bild) eine Medaille. Im Mädchen-Doppel wurde sie mit Jana Schneider (Offenburg) Dritte.



Langweid zum achten Mal deutscher Meister

Welch ein Finale für den TTC Langweid: Die Batorfi-Schützlinge verteidigten am letzten Spieltag ihren Titel in der 1. Bundesliga der Damen und sind deutscher Mannschaftsmeister 2007. Allerdings hat der Siegersekt einen schalen Beigeschmack, denn aus finanziellen Gründen wird wohl der TTC Langweid die 1. Bundesliga verlassen.



Würzburg verliert das erste ETTU-Pokalfinale Bayerische Rollis gewinnen acht nationale Titel

TTC Langweid ist deutscher Mannschaftsmeister 2007

Aya Umemura lässt Spieler und Fans jubeln

Der TTC Langweid ist deutscher Mannschaftsmeister 2007. In den letzten beiden Auswärtspartien machten die Schwäbinnen in Tostedt (6:1) und Kroppach (6:3) alles klar und sicherten sich die Meisterschaft in der 1. Bundesliga der Damen.

50 Fans und die Verantwortlichen des TTC Langweid feierten in der Halle in Kroppach ausgelassen ihre fünf Meisterspielerinnen und den achten nationalen Titel ihres Vereins. DTTB-Präsident Thomas Weikert ließ es sich nicht nehmen, die Meistertrophäe persönlich zu überreichen – zweifelsohne eine Wertschätzung für Langweid! Freudestrahlend stellten sich zum Meisterfoto (Bild von links): Betreuer Thomas Ernst, Krisztina Toth, Vorsitzender Gert Jungbauer, Csilla Batorfi, Katha-



rina Schneider, Aya Umemura und Ding Yaping.

Bis allerdings der Titel in Kroppach unter Dach und Fach war,

floss im Langweider Lager mächtig Schweiß. „Das war ein Kampf auf Biegen und Brechen“, bezeichnet Gert Jungbauer den leidenschaftlichen Kampf der

Kroppacherinnen, den seine Spielerinnen aber mit mindestens ebenso viel Engagement annahmen. „Unsere Mannschaft war top eingestellt und hat eine Klasse Leistung geboten“, lobt der Vorsitzende. Die überragende Aya Umemura holte gegen Nicole Struse den entscheidenden Punkt zum 5:2, der die Meisterschaft bedeutete. Am Ende stand es 6:3 für Langweid – einfach meisterlich.

Und während der Feierlichkeiten sprach Thomas Weikert das aus, was alle hoffen. „Es wäre schade, wenn Langweid sich aus der 1. Bundesliga zurückzieht.“ Bis zum 7. Mai hat der Verein nun Zeit, seinen Rückzug noch abzuwenden. Warum, so fragen sich viele, gibt es für diesen nahezu einzigartigen Erfolgsverein im Tischtennis eigentlich keinen Hauptsponsor?

50 Langweider Fans feiern ihr Meisterteam und ganz besonders eine Spielerin:

Csilla Batorfi – eine Legende sagt Ade!

50 mitgereiste Fans gestalten den Auftritt des TTC Langweid in Kropbach zu einem Heimspiel und feierten mit den meisterlichen Damen die Titelverteidigung. Eine wurde ganz besonders geherzt: Csilla Batorfi, die nach 15 Jahren Langweid verlässt und den letzten Meisterpunkt zum 6:3 machen durfte.

„Miss Langweid“ gab sich gar nicht so cool wie sonst. Tränen standen ihr in den Augen. Und das nicht ohne Grund. Zum einen gelang ihrem Team nach einer Saison mit vielen Problemen noch der Titelgewinn, an dem die Ungarin als Spielerin und Trainerin großen Anteil hatte. Zum anderen wird Csilla Batorfi nach 15 tollen Jahren in Langweid den Verein verlassen. „Was Csilla in den letzten Monaten am Tisch alles gezaubert



hat, ist unglaublich. Ihr Ballgefühl ist einmalig, sie in der Waldner bei den Damen“, lobt Gert Jungbauer.

Den TTC-Vorsitzenden freut es ganz besonders, dass Batorfi in Kropbach den abschließenden Siegpunkt zum 6:3 gemacht hat. „Sie hat verdientermaßen den Schlusspunkt setzen dürfen. Sie ist die Nummer eins im hinteren Paarkreuz und mit

Krisztina Toth auch im Doppel.“ Sie habe immer an den Titel geglaubt und die Mannschaft in jedem Spiel super eingestellt. Das habe sich wieder einmal ausgezahlt.

Der Name Csilla Batorfi steht wie kein anderer für den Erfolg des TTC Langweid in den vergangenen Jahren. Die Ungarin war an allen Titelgewinnen der Schwaben beteiligt – acht auf

nationaler Ebene und sechs auf europäischer Ebene. Ihr wurde in Langweid sogar eine Straße gewidmet. Nun verlässt sie den Verein, um in Italien als Nationaltrainerin zu arbeiten. Zum Abschied gibt es aber noch einen Empfang im Langweider Rathaus, der nun meisterlichen Glanz bekommt. Genau der richtige Rahmen, um einer Tischtennis-Legende gebührend Tschüss zu sagen!

Weiterer Triumph neben dem Titel:

Langweid top in der „Ewigen Tabelle“

Der TTC Langweid hat mit dem achten nationalen Titelgewinn in zwölf Jahren Geschichte geschrieben – und die Spitze in der „Ewigen Tabelle“ der 1. Bundesliga der Damen übernommen.

Der zigfache deutsche Damenmeister DSC Kaiserberg schien noch vor einigen Jahren auf jahrzehntelange Sicht unerreichbar für alle anderen Bundesligamannschaften, führte die „Ewige Tabelle“ der 1. Bundesliga Damen souverän an. Doch Langweid pirschte sich mit einer beispielsweise Erfolgsbilanz Jahr für Jahr heran. Vor der Saison 2006/2007 stand fest: Schaffen Batorfi und Co. in dieser Serie 32:4 Punkte, dann sind sie der neue Spitzenreiter in dieser Wertung.

Während der Vorrunde sah es jedoch nicht nach einem Wechsel an der Spitze dieser Wertung aus, denn durch die Verletzung von Ding Yaping gaben die Schwäbinnen bereits vier Verlustpunkte ab. Doch in der Rückrunde machten die Langweiderinnen so richtig Dampf, landeten neun Siege in neun Begegnungen – und schafften damit tatsächlich noch die benötigten 32:4 Zähler. Damit ist Langweid seit dem 29. April 2007 die neue Nummer eins in der „Ewigen Tabelle“ der 1. Bundesliga. „Das macht uns schon stolz“, sagt TTC-Vorsitzender Gert Jungbauer. Nicht zuletzt, weil dadurch auch die erfolgreiche Konstanz der Schwäbinnen in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten belohnt wurde.



PLASMA TENSOR BIOS
RUBBER TECHNOLOGY

2007

TERJOY
BIOS

...oder klebst Du noch?

www.andro.de

andro

ETTU-Pokal: Müller Würzburger Hofbräu verliert erstes Finale mit 1:3

Unglücklich gegen Fortuna Düsseldorf

Müller Würzburger Hofbräu hat das erste Finale im ETTU-Pokal gegen Borussia Düsseldorf mit 1:3 in heimischer Halle verloren und damit im Rückspiel am 6. Mai nur noch geringe Chancen auf den erstmaligen Gewinn dieses europäischen Wettbewerbes.

Der Händedruck von Claus Wagner für Trainer Tibor Rozsnyoi hatte etwas von einer Beileidsbekundung. „Tolles Spiel“, lobte der BTTV-Präsident das, was er gut dreieinhalb Stunden lang zuvor gesehen hatte. An der Niedergeschlagenheit der Unterfranken vermochte das jedoch nichts zu ändern. Sie, die sich so viel vorgenommen hatten, und sicher waren, das Finalhinspiel gegen Borussia Düsseldorf zu gewinnen, kassierten eine herbe 1:3-Schlappe. „Wir haben heute etwas unter



Bestform gespielt und unsere Chancen nicht genutzt“, analysierte Rozsnyoi. Und Manager Frank Müller ergänzte: „Das war heute ein rabenschwarzer Tag und das hat Düsseldorf gnadenlos ausgenutzt.“ Völlig ratlos ist der Hauptsponsor bei der Suche nach einer Erklärung für

das Abschneiden des zweitbesten Bundesligaspielers Tan Ruiwu im ETTU-Pokal: zwei Siege stehen hier sieben Niederlagen entgegen. „Er spielt im Europapokal einfach katastrophal.

Komisch, aber das ist halt so.“ Vor 600 Zuschauern kassierte Tan (Bild) gleich zwei Niederlagen, wobei er sich mit Jun Mizutani ein Duell lieferte, das das Prädikat Weltklasse verdient hatte. Am Ende hatte Mizutani einen Hauch mehr Glück: Beim Stand von 10:9 im fünften Satz gelang ihm ein Netzroller. Was irgendwie symptomatisch war für das ganze Spiel. In engen Situationen war Fortuna meist auf der Seite der Borussia oder die Hausherren waren nicht nervenstark genug, ihre Chancen zu nutzen. Was für Abwehrras Evgueni Chtchetinine normalerweise ja nicht gilt. Aber selbst er

schaftte das Kunststück, eine 9:3-Führung im dritten Satz gegen den zweifachen Europameister Christian Süß noch zu vergeben und 9:11 zu verlieren.

So blieb der ebenfalls hart erkämpfte Punkt von Chu Yan Leung gegen seinen früheren Mannschaftskollegen Petr Korbeler. „Heute waren irgendwie alle Ergebnisse möglich“, kommentierte Korbeler das Duell. „Und alle Spiele liefen am Ende andersrum. Tan hat gegen Mizutani hoch geführt und verloren, ich führe gegen Leung und verliere noch, Evgueni gegen Christian, und ich gewinne dann auch noch nach 0:2 gegen Tan.“ Sein Trainer Dirk Wagner kommentierte den Spielausgang so: „Wir könnten heute sicher auch Fortuna Düsseldorf heißen.“

Ralph Bauer

1. Bundesliga Herren: Play-Off um den Titel

Würzburg trifft auf „Meister“ Grenzau

Die Entscheidung um die vier Play-Off-Plätze in der 1. Bundesliga der Herren, die dazu berechtigen, den deutschen Mannschaftsmeister 2007 auszuspielen, sind gefallen: Müller Würzburger Hofbräu trifft als Vierter auf Tabellenführer TTC Zugbrücke Grenzau, TTC Frikkenhausen spielt gegen Borussia Düsseldorf.

Würzburg kassierte am letzten Punktspieltag beim TTV Gönnern, der zum Abschied von Timo Boll noch einmal mit seinem Weltklassemann antrat, eine 3:6-Niederlage, so dass ein Sprung auf den dritten Platz in der Tabelle nicht mehr möglich war. Damit treffen die Unterfranken nun auf Grenzau, das die Hin- und Rückrunde mit Rang eins abgeschlossen hat.

Grenzau hat mit Lucjan Blaszczyk, Yuk Cheung, Zoltan Fejerkonnerth und Tomas Pavelka eine ausgeglichene Truppe, die in dieser Saison bisher nur selten zu bezwingen war. Gegen Würzburg gab es einen Sieg und ein Remis. In Marpingen im Saarland – dort hatte Würzburg am Saisonanfang die Partie gegen Grenzau ausgetragen – gab es eine 4:6-Niederlage für die Unterfranken, beim Rückspiel im Westerwald trennten sich beide Teams 5:5. In den Play-Offs ist also alles möglich für Würzburg, das nach 2005 wieder den Titel gewinnen möchte.

Die beiden Halbfinalspiele um die deutsche Meisterschaft werden, im Anschluss an die WM, an den ersten beiden Wochenenden im Juni ausgetragen.

Rapid D. TecS
Dieser Belag eröffnet eine neue Welt von Rotation und Geschwindigkeit. Rapid D.TecS hat den eingebauten Frischklebe-Effekt, d.h. er hat den Sound, die Rotation und die Geschwindigkeit von Frischkleben – und damit auch die Spielfreude von Frischkleben. Rapid D.TecS wird serienmäßig in unserer „Frischverpackung“ geliefert.
SCHWAMMSTÄRKE: 1,8/2,0/MAX

Torpedo
Mit dem Torpedo wurde eine Belageneuheit mit phänomenalen Spieleigenschaften und beinahe unbegrenzter Flexibilität entwickelt. Die durch eine bestimmte Verklebungstechnik von Obergummi und Schwamm eingebaute Dynamik wird durch Frischkleben erst vollständig aktiviert. Die extrem griffige und gespannte Oberfläche verleiht Ihren Bällen eine durchschlagende Energie. Torpedo – Kaum zu glauben, dass man bei soviel Geschwindigkeit noch so viel Gefühl hat.
SCHWAMMSTÄRKE: 1,8/2,0/MAX

Unglaublich schnell!

Fenner Str. 62a ★ D-66127 Saarbrücken ★ Phone: +49 68 98/93 30-0
Fax: +49 68 98/93 30-33 ★ Mail: info@tibhar.de
www.tibhar.com

Deutsche Meisterschaften der Jugend: Bayern scheiden meist früh aus

Unverhoffter dritter Platz durch Winter

Bei den 60. Deutschen Jugendmeisterschaften, die im TTV Altenkunstadt einen ausgezeichneten Ausrichter hatten, schieden wie erwartet die meisten Bayern frühzeitig aus. Eine durfte aber dennoch jubeln: Sabine Winter vom TSV Schwabhausen gewann mit Jana Schneider (DJK Offenburg) Bronze im Mädchen-Doppel.



Sabine Winter (Bild links) und Jana Schneider (Bild rechts) freuten sich riesig über ihre Bronzemedaille, die unerwartet kam. Im Achtelfinale hatten sie gegen das starke hessische Duo Krapf/Gwosdz vier Matchbälle vergeben, um dann noch in der Verlängerung des Entscheidungssatzes zu siegen. Und im Viertelfinale zerlegten beide Woltjen/Krieghoff in drei klaren Sätzen. Erst im Halbfinale wurde ihr Siegeszug gestoppt –

von den späteren Meistern, den Geschwistern Solja. Und Sabine Winter war auch in der Einzelkonkurrenz die beste bayerische Spielerin. Im Achtelfinale warf sie sogar die gesetzte Zweitbundesligaspielerin Herges in vier Sätzen aus dem Rennen. In der Runde der besten Acht musste sie sich aber der Jugend-Nationalspielerin Michajlova in drei Sätzen geschlagen geben, darf aber stolz sein auf eine sehr gute Leistung.

Und was machten die anderen acht Bayern? Für eine kleine Überraschung hatte Lisa Berchtold (TTC Birkland) gesorgt, die die Finalrunde erreichte und dort nur knapp in der Verlängerung des Entscheidungssatzes verlor. Ebenfalls in der Finalrunde stand bei den Jungen Philipp Floritz (SB DJK Rosenheim), der aber ebenso in fünf Sätzen sein Erstrundenspiel verlor. Cennet Durgun, Bianca Wanzl (beide TTC Langweid),

Christoph Schmidl (DJK SB Regensburg), Andreas Spiegel (TSV Schwabhausen), Uwe Liebchen (FC Hösbach) und Christian Winklmeier (SpVgg Thalkirchen) waren bereits in der Vorrunde ausgeschieden. Auch in den Doppelwettbewerben kam für die bayerischen Spieler zu meist frühzeitig das Aus. Christian Winklmeier stand im Jungen-Doppel mit Habel (Saarland) immerhin im Achtelfinale, schied dort aber gegen die späteren Dritten Horn/Schreitz aus.

Meister wurden Ying-Ni Zhan (SC Bayer Uerdingen), Hermann Mühlbach (SV Dresden-Mitte), Amelie Solja/Petrissa Solja (TTSV Fraulautern/BTTF Zweibrücken), Patrick Franziska/Björn Fröhlich-Wagenbach (SV Mörlenbach/TuS Kriftel) und Lena Krapf/Christopher Horn (TTC Calden/TTC Elz).

Deutsche Meisterschaften der Jugend: Am Rande notiert

BILD-Star beäugt Überraschungssieger



Was wären Titelkämpfe ohne Sensationen – genau: langweilig. Glücklicherweise gab es bei den

Deutschen Meisterschaften der Jugend in Altenkunstadt einige Überraschungssieger. Viele, viele Freudentränen vergoss dabei Ying-Ni Zhan (Uerdingen), nachdem sie im Endspiel die Topfavoritin Amelie Solja (Fraulautern) in vier Sätzen düpiert und diese in den Sätzen drei und vier regelrecht vorgeführt hatte. Und bei den Jungen siegte Hermann Mühlbach (Dresden), obwohl er im Halbfinale gegen Eric Immel (Hochheim) schon so gut wie ausgeschieden war, dann aber sieben Matchbälle erfolgreich abwehren konnte. Und im Endspiel besiegte er auch den an Nummer zwei gesetzten sächsischen Landsmann Hendrik Fuß (Döbeln).



Ins Visier genommen wurden die „Stars von morgen“ von

400 Zuschauern. Darunter war auch ein „Star von gestern“ – der frühere Nationalspieler Josef „Sepp“ Seiz (Bild), der nur wenige hundert Meter weg von der Kordigasthalle wohnt. Trotz massiver Probleme mit der Hüfte ließ es sich der 73-Jährige nicht nehmen, die deutsche Nachwuchs-Elite zu begutachten. Dabei gab es vom viermaligen WM-Teilnehmer auch Lob für die jungen Spieler. So richtig in Fahrt kam der Alt-Internationale jedoch, wenn er auf seine eigene Tischtennis-Geschichte angesprochen wurde und davon ausgiebig berichtete. Na klar, dabei durfte die Story nicht fehlen, als er einst gegen einen Weltklassenspieler einen 12:20-Rückstand aufgeholt und noch gewonnen hatte und am anderen Tag in der BILD-Zeitung als Mann des Tages gefeiert wurde. Ob von den „Stars von morgen“

einmal einer auch solche Schlagzeilen machen wird?



Fast 100 Helfer des TTV Altenkunstadt sowie 23 Schiedsrichter um Oberschiedsrichter Werner Hamper und Einsatzleiterin Margit Mörtl hatten für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Von einer „mustergültigen Organisation und einer hervorragenden Veranstaltung, bei der alles bestens war“ sprach deshalb Werner Reuss vom Deutschen Tischtennis-Bund. Einer wurde stellvertretend für alle, die im Hintergrund so toll mitarbeiten, vor der Siegerehrung mit dem DTTB-Ehrenteller gewürdigt: Gunter Czepera, der als Vorsitzender des TTV Altenkunstadt allein rund 400 Stunden Vorarbeit für die Meisterschaft geleistet hat – ein Vorbild eben.

Deutsche Meisterschaften der Jugend: Sabine Winter im Gespräch

„Eigentlich nicht mit der Medaille gerechnet“

Sabine Winter vom TSV Schwabhausen hat als einzige bayerische Spielerin eine Medaille bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften im oberfränkischen Altenkunstadt gewonnen. Vor der Siegerehrung sprachen wir mit der Schüler-Nationalspielerin.

Herzlichen Glückwunsch zu der Bronzemedaille. Hattest Du vor den Titelkämpfen damit gerechnet?

Sabine Winter: Nee, eigentlich nicht.

Wann hast Du gehofft, dass es im Doppel etwas mit der Medaille werden könnte?

Sabine Winter: Im Viertelfinale, als ich gesehen habe, dass wir gegen zwei Schülerinnen spielen werden.

Im Halbfinale gegen die beiden Solja-Schwestern war leider nicht viel drin.

Sabine Winter: Ja, da ist es ganz schwierig zu spielen.

Trotz der Niederlage gegen die beiden bist Du aber schon zufrieden mit Rang drei?

Sabine Winter: Ja, darüber bin ich sehr erfreut.

Im Einzel bist Du bis ins Viertelfinale gekommen. Hast Du Dir gegen Michajlova noch mehr ausgerechnet?

Sabine Winter: Eigentlich habe ich schon gedacht, das es knapper werden würde.

Welchen Anteil hat Dein Vereinstrainer Alexander Yahmed, der Dich ja auch betreut hat,

an diesen Erfolg und an Rang fünf im Einzel?

Sabine Winter: Einen großen.

Nun stehen als nächstes gros-

ses Turniere die Europameisterschaften der Schüler an. Was hast du dir vorgenommen?

Sabine Winter: Mit der Mannschaft eine Medaille gewinnen.

Anzeige

www.schoeler-micke.de

**schöler
micke**



TABLE TENNIS ONLINE SHOPPING

Deutsch-Kenianischer Jugendaustausch: Junge Oberfranken in Nairobi

Sogar TV-Team filmte die Gundelsheimer

Einem nicht alltäglichen Jugendaustausch gab es vor kurzem zwischen jungen Tischtennisspielern vom SV Gundelsheim und dem Arya Sports Club in Kenia.

Das Kribbeln im Bauch lässt auch nach der Landung in Nairobi nicht nach. Schließlich wird sich für acht Jugendliche und zwei Betreuer des SV Gundelsheim in Kürze entscheiden, wie sie die kommenden neun Tage in der kenianischen Hauptstadt verbringen werden. Doch aus der anfänglichen Skepsis wird schnell Begeisterung. „Wir sind toll in Nairobi aufgenommen worden“, freut sich der Jugendleiter des SV Gundelsheim, Christoph Gahlau. Ein Newsletter des BTTV hatte die Reise nach Afrika ausgelöst, denn die Nairobi Table Tennis Association suchte nach einem Austauschpartner.



Der Besuch des SV Gundelsheim beim Arya Sports Club stieß auch beim landesweiten Fernsehsender KTN auf Interesse. Gleich zwei Mal berichteten die Fernsehjournalisten von dem Jugendaustausch. Selbstverständlich wurde auch gemeinsam trainiert (zum Teil mit Nationalspielern) und bei einem Turnier die Besten ermittelt. Während der Sieg im Einzel in Kenia blieb, entschieden den Mannschafts-Wettbewerb die Gun-

delsheimer mit 5:3 und nahmen als Erinnerung einen Pokal mit nach Hause. Es sollte nicht bei einigen Ballwechselln zwischen Gastgeber und den Gästen aus Oberfranken bleiben. Gemeinsam wurden eine Teefarm in Limuru, der Nairobi Nationalpark und ein Masai-Markt besucht. Doch die Gundelsheimer bekamen auch die weniger schönen Seiten der kenianischen Hauptstadt zu sehen. Menschen, die in den Slums

oder in Kinderhäusern leben.

Die gemeinsame Freizeit und der gemeinsame Sport haben Deutsche und Kenianer auf jeden Fall zusammengeschweißt. „Wir freuen uns auf den Gegenbesuch unserer kenianischen Freunde im August. Wir hoffen, dass wir Ihnen mindestens genau so viel Gastfreundschaft bieten können, wie sie uns entgegen gebracht haben“, sagt Christoph Gahlau.

Deutsche Meisterschaften der Rollstuhlfahrer in Bayreuth

Bayern nutzen Heimvorteil – acht Titel

Bei den Deutschen Meisterschaften der Rollstuhlfahrer in der Oberfrankenhalle in Bayreuth landeten die Starter aus Bayern gleich acht Mal auf Rang eins.

Dort wo Timo Boll vor Monaten den Sieg bei den German Open feiern durfte, da kämpften nun die besten Rollstuhlfahrer Deutschlands um die nationalen Titel. Der RSV Bayreuth erwies sich als hervorragender Ausrichter der Titelkämpfe und durfte selbst eine Reihe von Erfolgen feiern.

In der Wettkampfklasse 1 bis 3 gab es bei den Damen einen Bayreuther Doppelsieg durch Sabine Gottschalk (Bild links) und der Zweitplatzierten Bianca Neubig (Bild rechts). In der Wettkampfklasse 4 war Christiane Pape (RSV Bayreuth) wieder

einmal die Beste. Im Damen-Doppel holte sich Pape ihren zweiten Titel mit Monika Sikora-Weinheim (Bielefeld). Hier belegten Gottschalk/Neubig den dritten Platz.

Auch bei den Herren triumphierten bayerische Rollstuhlfahrer. In der Wettkampfklasse 1 siegte Walter Kilger (RSG Plattling), in der Wettkampfklasse 2 war Otto Vilsmaier (RSG Plattling) nicht zu bezwingen. Im Doppel der beiden Wettkampfklassen gewann Walter Kilger mit Holger Nikelis (Köln) seinen zweiten deutschen Titel in Bayreuth.

In der Wettkampfklasse 4 kam mit Dietmar Kober (RSV Bayreuth) ein weiterer Sieger aus Bayern; sein Vereinskollege Werner Burkhardt belegte den dritten Platz. Im Doppel der Wettkampfklassen 3 bis 5 erreich-



ten Kober und Burkhardt den zweiten Platz. Abgerundet wurde das sehr gute Ergebnis aus bayerischer Sicht durch den Sieg von Christiane Pape/Sebastian Kot-

schentreuther (RSV Bayreuth) im gemischten Doppel, die sich im Finale gegen Dietmar Kober und dessen Partnerin aus Sindelfingen durchsetzten.

Bayerische Mannschaftsmeisterschaft der Senioren

Rain und Donauwörth mit Schwabenpower

38 Teams nahmen an der Finalrunde der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren teil und zeigten sehr gute Leistungen. Der TTV Neustadt/Aisch war ein würdiger Gastgeber der Titelkämpfe.

Bei den Senioren 40 war der TSV Rain (Schölnhorn, Klaiber, Seefried, Wittmann) das Non-plusultra der Titelkämpfe, blieb ungeschlagen und besiegte im Endspiel auch den TTC Tiefenlauter (Molenda, Forkel, Buckreus, Pierzyna) mit 6:3. Die Oberfranken hatten zwar in Molenda den überragenden Spieler, doch die Schwaben waren mannschaftlich geschlossener und gewannen verdient die bayerische Meisterschaft. Bei den Damen kam es zum erwarteten Finale zwischen SpVgg Greuther Fürth (Paetzold, Schneider) und VSC Donauwörth



(Kotter, Olthues). Auch hier war die geballte Ladung an Schwabenpower nicht aufzuhalten, denn die VSC-Damen holten sich mit einem 3:0-Sieg souverän den Titel.

Bei den Senioren 50 wurde der FC Nordhalben (Kürschner, Eberhardt, Krainz, Tomaschko)

seiner Favoritenrolle gerecht und leistete sich in fünf Begegnungen gerade einmal zwei Spielverluste. Auch die TG Zell (Endreß, Fasel, Raudzus, Schießler) war beim 1:6 im Endspiel chancenlos. Bei den Damen dominierte RV Viktoria Wombach (Geist, Zilg/Bild) die Konkurrenz, blieb ohne Spielverlust

und wurde mit einem 3:0 im Finale gegen TSV Neutraubling (Gürtler, Hüter) souveräner Titelträger.

Ein spannendes Turnier entwickelte sich bei den Senioren 60, denn keine Mannschaft war am Ende verlustpunktfrei. Mit drei Siegen und einem Unentschieden setzte sich aber der favorisierte SC 04 Schwabach (Beckstein, Heringlehner, Ott, Koch) durch und wurde bayerischer Meister vor TS Kronach (Barobek, Babinsky, Klumpp, Meisel). Die Oberfranken blieben zwar auch ohne Niederlage, leisteten sich aber drei Unentschieden. Dafür wurden die Damen des TS Kronach (Brückner, Babinsky) neuer Titelträger, holten dabei im entscheidenden Spiel gegen den Zweitplatzierten SF Großgründlach einen 0:2-Rückstand auf und siegten 3:2.